

98. Deutscher Bibliothekartag, Erfurt
Session „Bibliotheksbelange anschaulich vermitteln“

„Geschichten“ aus deutschen Bibliotheken

Andrea Osterode

Deutscher Bibliotheksverband
Kompetenznetzwerk für Bibliotheken
Redaktion Bibliotheksportal

- Anekdoten
- Konkrete Beispiele
- Persönliches Statement
- Erlebnis

■ Ergebnis:
Bibliotheken in Deutschland setzen
Geschichten sehr wenig ein

Anregungen für Geschichten:

▣ Beispiele aus Bibliotheken

▣ Schlaglichter aus der Presse über Bibliotheken

„Die Stadtbücherei bietet ihren Besuchern 16800 Bücher und Printmedien, davon fast 5500 Kinder- und Jugendbücher. Hinzu kommen 299 Medien wie CDs und Kassetten und 22 Zeitschriftenabos. Vergangenes Jahr bot sie viermal Kindertheater, dreimal Bilderbuchkino, eine Lesenacht für Kinder, acht Führungen für Schulklassen, eine Rechercheeinführung für Erwachsene und einen Bücherflohmarkt an.“

(Erschienen: 09.04.2009)

Quelle: <http://www.szon.de/lokales/>

- Film der Stadtbibliothek Wuppertal:
<http://www.wuppertal.de/stadtbib/>

Stadtbibliothek



Herzlich willkommen in der Stadtbibliothek Wuppertal!

Am Pfingstsonntag (30.05.09) bleiben Zentralbibliothek, Stadteilbibliothek Barmen und BÜCHERSCHIFF geschlossen!

Öffnungszeiten in den Sommerferien 2009



» [Impressionen aus der Zentralbibliothek](#)

ÖFFNUNGSZEITEN / LESESAAL-BENUTZUNG

Die Universitätsbibliothek war im Jahre 2007 an 302 Tagen (2006: 284; 2005: 295; 2004: 285) geöffnet; dabei waren die 6 Lesesäle der Bibliothek 21.540 Stunden (2006: 20.482; 2005: 20.427; 2004: 19.785) zugänglich. In dieser Zeit wurden insgesamt 1.306.695 Lesesaalbenutzungen (2006: 1.293.461; 2005: 1.243.608; 2004: 1.174.363) registriert. Damit haben im Durchschnitt täglich 4.327 Personen die Lesesäle mit ihren 1.062 Lesesaal-Plätzen aufgesucht oder die Orts- und Fernleihe bean-sprucht (2006: 4.554; 2005: 4.216; 2004: 4.121).

Quelle: Jahresbericht 2007 der Universitätsbibliothek Passau, S. 12

Passau. Mit einer neuen Einnahmequelle für ihre Bibliothek machte im Februar die Universität Passau Schlagzeilen: Sitzplatzreservierung geben Gebühr für den überfüllten Lesesaal der Uni-Bibliothek. Das neue Angebot funktionierte auf Anhieb. Schon nach kurzer Zeit liefen bei den Organisatoren die ersten Reservierungswünsche der Studenten ein. Ein Beispiel: »Da ich zur Zeit meine Diplomarbeit schreibe, möchte ich gerne in der nächsten Woche ganztags für fünf Euro täglich einen Platz in der Uni-Bibliothek reservieren«.

Der Haken an der Sache: Hinter dem Angebot steckten nicht die Universität beziehungsweise deren Bibliothek, sondern zwei aufgeweckte Studenten, die nicht damit gerechnet hatten, dass die Idee bundesweit für Aufsehen sorgen würde. Ihr Kommentar: »Die Aktion war ja nicht ganz ernst gemeint. Wir wollten nur mal auf die schlechte Situation in unseren Bibliotheken aufmerksam machen. «

Quelle: BuB 4/2007, S. 273

- ▣ Neues
- ▣ Veranstaltungen
- ▣ Stellen-Neubesetzungen
- ▣ Katastrophen
- ▣ Abstruses und Außergewöhnliches

„Dewey Readmore Books“

Quelle:
[http://www.welt.de/vermishtes/artic
le2998982/Wie-ein-Kater-eine-
gebeutelte-Nation-troestet.html](http://www.welt.de/vermishtes/artic
le2998982/Wie-ein-Kater-eine-
gebeutelte-Nation-troestet.html)

USA (8)
Wie ein Kater eine gebeutelte Nation tröstet
VON HANNES STEIN 13. Januar 2009, 11:53 Uhr
In einer Bibliothek im US-Bundesstaat Iowa wurde vor mehr als 20 Jahren ein Kätzchen ausgesetzt. Die Angestellten nahmen das Geschöpf auf und taufte es auf den Namen Dewey. Es verzauberte seine Umgebung. Jetzt ist Deweys Geschichte aufgeschrieben worden. Und rührt die von der Wirtschaftskrise gebeutelte Nation.



Foto: SIOUX CITY JOURNAL
Vicki Myron und der am 29. November 2006 gestorbene Kater Dewey Readmore Books

Schwund in der British Library

Muss hier irgendwo sein

18.03.2009, 12:06

Von Angela Ullmann

Die größte britische Bibliothek vermisst 9000 Pracht-Bände. Sie wurden nicht gestohlen, sie wurden falsch zurückgelegt. Und sind darum mindestens genauso verschwunden.

Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/kultur/483/462103/text/>

Hochschule

Zwischen Büchern auf der Pirsch

WAZ Essen, 14.05.2009, Andrea Kleemann, Trakback-URL



Essen. In den langen Regalreihen der Universitäts-Bibliothek am Campus Essen spürt Sven Ender vermisste Werke auf.

Mit der Suche nach der berühmten Stecknadel im Heuhaufen hat seine Arbeit eher nichts zu tun. Sven Ender ist zwar auf der Suche, jedoch freut er sich über jedes Fundstück, das ihm in die Hände fällt. Seit anderthalb Jahren ist der Zwei-Meter-Mann als Bücher-Sucher in der Universitäts-Bibliothek am Campus Essen auf der Pirsch. Und seine Beute kann sich sehen lassen: Nimmt er sich mal 'ne halbe Stunde Zeit, findet er rund 100 Bücher, die fehl am Platze stehen oder gar als vermisst gelten.

Quelle: <http://www.derwesten.de/nachrichten/staedte/essen/2009/5/14/news-119469817/detail.html>

www.zeit-online.de: Galerie meistgeklauter Jura-Bücher



© Foto: photocase/Montage: ZEIT ONLINE Grafik

Ich brauch das aber!

Es heißt, Juristen stehlen mehr Bücher aus den Uni-Bibliotheken als andere Studenten. Wir haben nachgefragt, welche Werke am meisten geklaut werden. Eine Galerie VON PHILIP FAIGLE

Hillenkamp – 40 Probleme aus dem Strafrecht, Besonderer Teil

Die Bibliothek der Universität Hamburg führt zwar keine Diebstahlstatistik, aber der »Hillenkamp« – da sind sich die Bibliothekare einig – wird öfter als andere Bücher gestohlen. Reue bei den Dieben ist nicht ausgeschlossen: Auf 200 Seiten werden auch Straftaten gegen Vermögenswerte behandelt. Diebstahl zum Beispiel.

© ZEIT Campus 04/ 2008

Quelle: <http://www.zeit.de/online/2008/30/bg-jura-buecher?1>

Reue: Dieb spendet nach 32 Jahren an Bücherei



15.04.09 | Welt   FACEBOOK

Artikel drucken | Artikel empfehlen | Schrift /

Späte Reue eines Bücherdiebs: Ein unbekannter Brite hat 32 Jahre nach dem Diebstahl eines Fotobandes einer Bücherei in Südengland eine Spende von 20 Pfund (rund 23 Euro) zukommen lassen.



Quelle: <http://www.tz-online.de/aktuelles/welt/tz-reue-dieb-spendet-nach-jahren-buecherei-190148.html?cmp=defrss>

Wer nicht leihen will, der klaut

In Bibliotheken verschwinden regelmäßig fünf Prozent aller Bücher - trotz Sicherungsanlagen

Marin Majica

Das Phänomen ist so ärgerlich wie altbekannt: In Berlins Bibliotheken werden regelmäßig Bücher und andere Medien gestohlen. Etwa fünf Prozent des Bestandes gehen konstant verloren, lautet eine Schätzung. Besonders beliebt bei den Dieben sind seit einigen Jahren CDs, DVDs und Computerspiele. "Diese Medien sind attraktiver für Menschen, die damit handeln wollen", sagt Christine-Dorothea Sauer, stellvertretende Generaldirektorin der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB).

Quelle: <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2008/1024/berlin/0025/index.html>

Pressesuchdienste:

📰 <http://www.paperball.de>

📰 <http://www.findo.de>

📰 <http://news.google.de/>

- › Überblick Bibliotheken
- ▼ Bibliotheken in Deutschland
- › Bibliotheksadressen
- › Bibliothekslandschaft
- ▶ **Bibliotheksgeschichten**
- › Verbände und Einrichtungen
- › Kampagne
- › Daten u. Fakten zum Bibliothekswesen
- › Auszeichnungen
- › Literatur
- › dbv-Newsletter



Geschichten aus Bibliotheken

- ▼ Bibliotheksgeschichten
- ▼ Geschichten aus dem In- und Ausland
- ▼ Ihre persönliche Bibliotheksgeschichte



Bibliotheksgeschichten

Geschichten erzählen - "Storytelling" - ist eine Kommunikationsstrategie, um Wert, Wirkung und Nutzen von Bibliotheken effektiv nach außen - dem Träger, den NutzerInnen, der Presse - zu demonstrieren. Längst gehört "Geschichten erzählen" zum journalistischen Repertoire und wird besonders im angelsächsischen Raum in der professionellen Interessensvertretung und im Marketing eingesetzt. Nicht umsonst richtete der Weltbibliotheksverband IFLA eine "Library Success Story Database" ein, um zum WSIS-Gipfel der Vereinten Nationen die Rolle der Bibliotheken in der...

Suche auf dieser Website:

Suche auf b2i:

 

› Seite empfehlen

-  Bibliotheksportal Aktuelles
-  Bibliotheksportal Termine

Ihre persönliche Bibliotheksgeschichte

Haben Sie oder Ihre Bibliothekskunden selbst eine Geschichte in der Bibliothek erlebt - etwas Lustiges, Außergewöhnliches, Nicht-Alltägliches? Gerne möchten wir Ihre Bibliotheksgeschichte an dieser Stelle veröffentlichen.

Wir freuen uns über Ihre E-Mail an

› redaktion@bibliotheksportal.de !



Quelle für Bibliotheksgeschichten

„Bibliotheksgeschichten“ auf dem Bibliotheksportal

www.bibliotheksportal.de/web/bibliotheksgeschichten

Bibliotheksgeschichten veröffentlichen:

redaktion@bibliotheksportal.de

Andrea Osterode
osterode@bibliotheksverband.de



Kompetenznetzwerk für Bibliotheken
www.bibliotheksportal.de